

Pressemitteilung

Andreas Rieger ist neuer Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer

Ich sehe zwei Schwerpunkte in den nächsten 5 Jahren. Erstens: Planung muss in unserer komplexen und arbeitsteiligen Welt eine Vorbehaltsaufgabe werden, wollen wir die von Gesellschaft und Politik geforderten Ziele in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit erreichen. Zweitens: Die Förderung der Baukultur ist die zentrale Aufgabe der Architektenkammer. 2023 begeht Brandenburg das Kulturlandjahr Baukultur. Darüber hinaus liegen mir die beiden großen baukulturellen Formate Baukulturgemeinden in der Lausitz und die IBA Klima Berlin Brandenburg besonders am Herzen.“, so der neue Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer, Andreas Rieger.



Andreas Rieger (Präsident)

Foto: Erik-Jan Ouwerkerk

Am 29.04.2022 hat die Vertreterversammlung der Brandenburgischen Architektenkammer in ihrer 1. Sitzung den neuen Vorstand gewählt. Gewählt wurde auch das neue Präsidium der Architektenkammer: Mit großer Mehrheit wurde der Architekt Andreas Rieger zum neuen Kammerpräsidenten bestimmt, die Architektin Antje Hendriks wurde als Vizepräsidentin sowie der Landschaftsarchitekt Marcel Adam als Vizepräsident gewählt.

Andreas Rieger, Jahrgang 1963 und freischaffender Architekt in Lübben (Spreewald), ist damit Nachfolger des Architekten Christian Keller, der aus persönlichen Gründen nicht mehr angetreten ist, weil er mit seiner Familie

Brandenburg verlassen und zurück in seine Heimat Nordrhein-Westfalen ziehen wird.

Dem Vorstand gehören neben dem Präsidium folgende weitere vier Mitglieder an:

- Dipl.-Ing. Karin Götz
- Dipl.-Ing. Uta Zerjeski
- Dipl.-Ing. Fred Wanta
- Dipl.-Ing. (FH) Achim Munzinger

Die Vorstandsmitglieder, außer der Präsident, sind gleichzeitig Vorsitzende der Ausschüsse der Architektenkammer. Die Vertreterinnen und Vertreter bestätigten per Wahl folgende Zuordnung:

- *Satzung, Recht, Finanzen und Haushalt*
Dipl.-Ing. (FH) Antje Hendriks, angestellte Architektin
- *Öffentlichkeitsarbeit*
Dipl.-Ing. Karin Götz, freischaffende Innenarchitektin
- *Förderung der Baukultur*
Dipl.-Ing. Uta Zerjeski, angestellte Architektin
- *Fort- und Weiterbildung*
Dipl.-Ing. Fred Wanta, freischaffender Architekt
- *Wettbewerb und Vergabe*
Dipl.-Ing. Marcel Adam, freischaffender Landschaftsarchitekt
- *Sachverständigenwesen*
Dipl.-Ing. (FH) Achim Munzinger, freischaffender Architekt



Foto: Erik-Jan Ouwerkerk

Uta Zerjeski (Vorstand), Fred Wanta (Vorstand), Antje Hendriks (Vizepräsidentin), Andreas Rieger (Präsident), Marcel Adam (Vizepräsident), Achim Munzinger (Vorstand), Karin Götz (Vorstand)

Baukultur, Klimaschutz und Vorbehaltsaufgabe

Als neuer Kammerpräsident verfolgt Andreas Rieger große Ziele

Interview: Peter Neideck

Andreas Rieger, 59, ist freischaffender Architekt in Lübben (Spreewald). Seit zehn Jahren ist er im Vorstand der Kammer aktiv, war Vorsitzender im Ausschuss für Fort- und Weiterbildung und zuletzt im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit. Daneben bekleidete er verschiedene politische Funktionen u. a. als Stadtverordneter in Lübben.

Zunächst herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl. Die meisten Kammermitglieder werden überrascht sein, dass Sie Christian Keller als Präsident abgelöst haben.

Der Entschluss von Christian Keller aus familiären Gründen Brandenburg zu verlassen, um in seine Heimat Nordrhein-Westfalen zurückzukehren, kam für uns alle überraschend. Als Vizepräsident war ich ein potentieller Nachfolger, auch wenn ich diese Position nicht angestrebt hatte. Doch die Verantwortung übernehme ich gerne und werde versuchen, das Amt bestmöglich auszufüllen. Die Strukturen der Brandenburgischen Architektenkammer kenne ich aus vielen Jahren Vorstandsarbeit, und mit Christian Keller verband mich ein besonderes Vertrauen. Insofern wusste ich, was auf mich zukommt.

In der Ausrichtung der Kammer sind also keine Änderungen zu erwarten?

Der Vorstand hat bisher sehr eng und konstruktiv zusammengearbeitet, mit einem Präsidenten als primus inter pares. Diese Kultur der Kooperation werde ich fortführen und freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit den erfahrenen und den neuen Mitgliedern. Jedoch bin ich ein anderer Mensch als mein Vorgänger. Insofern werde ich die Kammer mit einer anderen Stimme vertreten.

Organisatorisch und inhaltlich geht es voran, wie wir es im November in der letzten Vertreterversammlung beschlossen hatten. Die fünf Ausschüsse konzentrieren sich künftig auf die dauerhaften und pflichtigen Aufgaben der Kammer. Deshalb gibt es neben der Öffentlichkeitsarbeit nun einen Ausschuss zur Förderung der Baukultur. Als gleichwertig sehe ich die Tätigkeit der mittlerweile sieben Arbeitsgruppen, darunter die zuletzt entstandenen AGs für Gleichstellung und für Nachhaltigkeit.

Unsere Kammer ist auf so vielen Feldern aktiv, dass wir die Kräfte bündeln müssen, um unsere Effektivität zu steigern. Damit die Ausschüsse besser an den Vorstand angebunden sind, hat jedes Vorstandsmitglied einen Vorsitz übernommen. Die AGs agieren selbstständiger - mit ihren Vorsitzenden wollen wir uns zweimal jährlich auf den Vorstandssitzungen austauschen. Wichtig ist mir, eine Hierarchie zwischen dem Engagement von Ausschüssen und Gruppen zu vermeiden.

Als einen Ihrer Schwerpunkte nennen Sie Planung als Vorbehaltsaufgabe, um die Ziele für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu erreichen. Was bedeutet das konkret?

Darin stecken tatsächlich zwei Themen, die eng verflochten sind. Zum einen das für unsere Zukunft elementare klima- und ressourcenschonende Bauen, das zwingend eine qualifizierte Planung erfordert. Es ist Aufgabe des Staats für die passenden Rahmenbedingungen zu sorgen. Zum anderen geht es um die angemessene Honorierung dieser immer komplexeren Planungsleistung. Nach dem EU-Urteil zur HOAI fordert die Bundesarchitektenkammer Planungsaufgaben ausschließlich unserem qualifizierten Berufsstand vorzubehalten - und dies zu entsprechenden Honoraren, die dann wieder verpflichtend sein können.

Diese Forderung kann ich nur unterstützen. Wie etwa bei Ärzten würde das allerdings eine umfassende Fort- und Weiterbildungspflicht bedeuten, die für die Kammer eine zusätzliche Herausforderung darstellen wird.

Ihr zweiter Schwerpunkt ist die Baukultur?

Nicht nur im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit hat mich die Baukultur beschäftigt. Als Vizepräsident, in der Rolle des „Außenministers“, habe ich deren Förderung mit Leidenschaft vertreten - und werde es weiterhin tun. Nach den Partizipationsprojekten Die Stadtentdecker, Stadt - Land gestalten und dem Dorf-Dialog Ortsgestaltung haben wir gemeinsam mit der Sächsischen Kammer die „Baukulturgemeinden der Lausitz im Wandel“ angeschoben. Und 2023 wird das Kulturlandjahr Brandenburg unter dem Motto Baukultur stehen. Formate gibt es inzwischen genug. Wir müssen darauf achten, uns nicht zu übernehmen, obwohl weiterhin ein enormer Bedarf besteht. Die Architektenkammer kann über die etablierten Projekte hinaus nur die Initiatorin sein. Neben tragfähigen Strukturen durch Projektträger bedarf es einer gesicherten Finanzierung durch das Land.

Wo sehen Sie den weiteren Bedarf in puncto Baukultur?

In der übergeordneten Entwicklung der Region Berlin-Brandenburg. Die Metropole ist mit den ländlichen Räumen Brandenburgs vielfältig verflochten. Es geht um Trinkwasser, Landwirtschaft, Wohnraum, Arbeitsplätze, Kultur und Freizeit, aber auch um Mobilität und Energie - wie wir jetzt am Beispiel der Schwedter Raffinerie sehen. Dabei schließt sich wieder der Kreis zum Thema Klima und Nachhaltigkeit. Das Konzept für eine „IBA Klima Berlin-Brandenburg“, das der Senat

unter Beteiligung der Architektenkammer Berlin und der Brandenburgischen Architektenkammer erarbeitete, liegt vor. Beide Länder müssen an einem Strang ziehen und übergeordnete Planungsstrategien mit dem Menschen vor Ort entwickeln. Die einzelnen Kommunen und Bezirke, die Betroffenen, die Akteure und Beteiligten in Brandenburg und Berlin können diese Aufgaben nicht mehr allein stemmen, es braucht mehr Kooperation und mehr fachliche Expertise.

Apropos Überforderung: In Ihrem Büro sind Sie Einzelkämpfer und darüber hinaus politisch aktiv. Wie wollen Sie die anstehende Präsidentschaft bewältigen?

Das eigene Büro wird zurückstehen müssen. Offen ist noch die Frage, was das wirtschaftlich bedeutet. Als Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen habe ich die 2019 beschlossenen Ziele der Bundespartei für klimagerechtes Planen und Bauen mit formuliert. Mein Mandat

als Stadtverordneter in Lübben, das ich seit 2014 innehatte, habe ich Anfang 2022 zurückgegeben. Aus diesen Tätigkeiten habe ich viel gelernt, aber sie sind abgeschlossen. Das gesellschaftliche Ziel eines klimagerechten Lebens für alle werde ich weiterhin verfolgen. Mein ehrenamtlicher Handlungsraum ist nun die Brandenburgische Architektenkammer.

Machen Sie es gut!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

einige von Ihnen wissen es bereits: am 8. April habe ich gegenüber dem Wahlvorstand der Brandenburgischen Architektenkammer erklärt, dass ich mein Mandat nicht annehme. In der konstituierenden Sitzung der Vertreterversammlung am 29. April wurde Andreas Rieger zum neuen Präsidenten gewählt und ich freue mich über diese Wahl: Andreas ist aufgrund seines Engagements und seiner langjährigen Netzwerkarbeit schon zu Beginn dieser Präsidentschaft bei vielen unserer externen Partner ein bekanntes Gesicht und innerhalb der Kammer eine bekannte Größe.

Es sind familiäre Gründe, die diesen Schritt meinerseits erforderlich gemacht haben, und ich möchte Ihnen die Tragweite dieser persönlichen Entscheidung nur illustrieren, indem ich Ihnen sage, dass meine Frau, unsere drei Kinder und ich unsere Heimat in Brandenburg verlassen werden, um einen neuen Abschnitt unseres Lebens in Nordrhein-Westfalen zu beginnen - dem Bundesland, in dem ich aufgewachsen bin.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle danken für die Jahre der Unterstützung, die mir von vielen von Ihnen signalisiert wurde, sowohl im persönlichen Gespräch als auch über E-Mail oder Äußerungen gegenüber der Geschäftsstelle. Es war mir immer ein Anliegen, die beruflichen Rahmenbedingungen und die Baukultur in Brandenburg konkret voran zu bringen. Als wichtige Grundlage dafür sehe ich



Christian Keller

das ehrenamtliche Engagement in unserer Kammer an und habe versucht eine Atmosphäre zu schaffen, in der unterschiedliche Positionen immer in dem Bewusstsein miteinander verhandelt wurden, dass wir am Ende gemeinsam für uns alle etwas erreichen wollten, was besser ist als der Status Quo. Ich hoffe, dass es gelingt, diese Atmosphäre auch zukünftig aufrecht zu erhalten und bitte Sie darum aktiv dazu beizutragen. Die Herausforderungen der Zukunft sind groß und nur als Gemeinschaft können wir dafür sorgen, dass unsere Stimme gehört wird.

Brandenburg ist schön, ein Land mit großen Potentialen. Aber es sind auch immer die persönlichen Kontakte zu den Kolleginnen und Kollegen im Land gewesen, die mich motiviert haben im Ehrenamt. Diese Verbindungen möchte ich nicht abreißen lassen und hoffe, dass Sie mich ebenso in guter Erinnerung behalten, so dass uns noch einige, gute Wiedersehen gelingen.. Passen Sie auf sich auf und: machen Sie es gut!

*Herzliche Grüße,
Ihr Christian Keller*

Sitzung der Vertreterversammlung

Am Freitag, 29. April 2022 fand in Potsdam die 1. Sitzung der 8. Vertreterversammlung statt. An dieser Stelle möchten wir Sie aktuell über Beschlüsse der Vertreterversammlung informieren.

Beschlüsse:

1. Haushaltsabrechnung 2021, Rechnungsprüfung

Rechnungsprüfer Michael Klingenberg stellte in seinem Bericht fest, dass die Haushaltslage stabil ist. Die Beitragsschulden aus den Vorjahren wurden weiter ab-

gebaut. Die Vertreterversammlung bestätigte das Ergebnis der Haushaltsabrechnung 2021 und erteilte dem Vorstand Entlastung. Die Vermögensübersicht und Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2021 kann in der Kammergeschäftsstelle eingesehen werden.

2. Wahl des Vorstandes, der/des Präsidentin/en, der Vizepräsident:innen und der Ausschussvorsitzenden

Nach der Entlastung des Vorstandes für seine Tätigkeit im Zeitraum April 2017 bis April 2022 durch die Vertreterversammlung

erfolgte die Wahl des Vorstandes, der/des Präsidentin/en, der Vizepräsident:innen und der Ausschussvorsitzenden für die Wahlperiode April 2022 bis April 2027.

Die Mitglieder der Ausschüsse und Arbeitsgruppen wählt die Vertreterversammlung in ihrer 2. Sitzung am 11. November 2022.

Wer im neuen Vorstand vertreten ist, darüber können Sie sich hier auf Seite 18 und unter: www.ak-brandenburg.de informieren.

Beate Wehlke
Geschäftsführerin

Einladung zum Sommerfest 2022

Die Brandenburgische Architektenkammer feiert nach 2 Jahren Coronapause am 22. Juni 2022 in Potsdam ihr Sommerfest und lädt Sie herzlich ein.

Verbinden wollen wir das mit 31 Jahre Architektenkammer. Der 30. Kammergeburtstag musste auch Pandemie bedingt ausfallen. Zu unserem Fest sind Sie herzlich eingeladen! Es werden außerdem Vertreterinnen und Vertreter der Kammern und Verbände, Landes- und Kommunalpolitikerinnen und -politiker, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Ministerien und Verwaltungen eingeladen.

WANN: Mittwoch, der 22. Juni, ab 17 Uhr

WO: Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam

Bitte melden Sie sich im Vorfeld unter info@ak-brandenburg.de oder per Fax unter: 0331 / 29 40 11 an. Vielen Dank!

Lassen Sie uns schöne Stunden im Restaurant und im Biergarten verbringen! Die Brandenburgische Architektenkammer freut sich auf Ihr Kommen und auf gute Gespräche. Für das leibliche Wohl und die musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

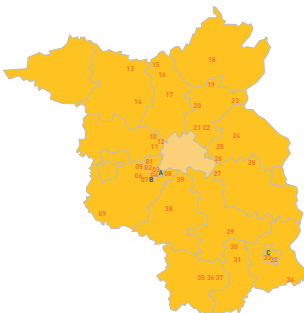


Foto:BA

Sommerfest 2015

Tag der Architektur in Brandenburg

SAVE THE DATE



Am 26. Juni 2022 ist Tag der Architektur in Brandenburg!

39 Gebäude und Außenanlagen werden präsentiert – Gebautes der letzten Jahre, das der Öffentlichkeit sonst meist nicht zugänglich ist. Dazu bieten die Architektinnen und Architekten von 13 bis 18 Uhr Führungen an. Einige von ihnen öffnen auch ihre Büros, um das gesamte Spektrum ihrer Arbeit vorzustellen.



TAG DER
ARCHITEKTUR
2022

Die Projektübersicht finden Sie im DAB 05/2022 und auf unserer Webseite:

📄 www.ak-brandenburg.de

Runde Jubiläen 2022, Fortsetzung, Teil 2:

50 Jahre „Grenzen des Wachstums“ – 30 Jahre UN-Weltklimakonferenz in Rio de Janeiro 2050 Klimaneutraler Gebäudebestand?

Text: Monika Remann, Vorsitzende der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Wo stehen wir heute, und wo wollen wir hin? Die BA hat sich auf den Weg gemacht

1. Das „Bauhaus der Erde“

Der Pressemitteilung des Kultusministeriums Brandenburg entnehmen wir: „Ohne radikale Bauwende auf Basis einer bio-basierten Kreislaufwirtschaft wird das Pariser Klimaabkommen scheitern“, so Prof. Dr. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, Initiator und Co-Geschäftsführer des „Bauhaus der Erde“ und Gründer und früherer Direktor des Potsdam Instituts für Klimafolgenforschung. Im Engagement des Landes Brandenburg sieht er einen Erfolg für den Klimaschutz.

„Was wäre, wenn Walter Gropius und seine Mitstreiter sich plötzlich in der Welt von heute wiederfänden? Mit Sicherheit würden sie die planetare ökologische Krise ins Zentrum ihres Schaffens rücken.

Von den meisten zeitgenössischen Kunstschulen und Architekturfakultäten, die sich gerne auf die Bauhausprotagonisten berufen, können wir das leider noch nicht sagen. Das wollen wir ändern mit einer zweiten Bauhaus-Bewegung im Geiste der ursprünglichen Idee. Diesmal mit bewusst ökologischem Anspruch und von Brandenburg aus.“ so H. Schellnhuber weiter.

„In Anlehnung an die legendäre Bauhaus-Bewegung des 20. Jahrhunderts will das „Bauhaus der Erde“ ganzheitlich denken, experimentieren und wirken, um die intellektuelle Grundlage für die überfällige Transformation der gebauten Umwelt zu schaffen. Es will insbesondere einen breiten gesellschaftlichen Diskurs anstoßen, der eine neue Vision des Gebauten entlang der Achsen Nachhaltig-

keit, Teilhabe und Schönheit hervorbringt. Dabei soll das „Bauhaus der Erde“ zugleich Triebfeder für Innovationen im Bausektor und Ansporn für die Politik sein“. So das Ministerium für Wissenschaft Forschung und Kultur (MWFK) Brandenburg weiter zur Auftakt-Presskonferenz für eine neue Bauhaus-Bewegung am 17.9.21.

Dem „Haus der Erde“ (sh. letzten Artikel) folgt nun das „Bauhaus der Erde“ mit entsprechendem Aufforderungs – Charakter, angesiedelt in Potsdam, Brandenburg.

Aber es geht noch weiter für für die Architektenschaft im Land Brandenburg.

2. Der „Tag des nachhaltigen Bauens“

Bereits zum 6. Mal jährt sich in diesem Jahr am 31. August der „Brandenburgische Tag des nachhaltigen Planens und Bauens“, eine Kooperation zwischen Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), Brandenburgischer Ingenieurkammer (BbIK) und Brandenburgischer Architektenkammer (BA), dokumentiert auf der Website des MIL:

„Die Veranstaltung richtet sich an die Planung und Bauwirtschaft, Kommunen, Wohnungswirtschaft und Institutionen der Nachhaltigkeitspolitik sowie Studierende der einschlägigen Fachrichtungen. Sie findet einmal im Jahr statt. Diskutiert werden aktuelle Themen zum nachhaltigen Planen und Bauen, wie in der Vergangenheit zum Beispiel: Lebenszyklusbetrachtung von Bauwerken, Verwendung von Recyclingmaterial, energetische Sanierung im Bestand, Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen, Partizipation in Planungsprozessen et cetera“.

In diesem Jahr soll „Bauen mit Holz“ das Schwerpunktthema werden.

3. Die AG Nachhaltigkeit in der BA

Seit April 2021 gibt es in der BA die AG Nachhaltigkeit mit Vertreter/innen aller Fachrichtungen, d.h. Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur und Innenarchitektur. Folgende Ziele hat sich die AG gesetzt:

Bei den Mitgliedern der Brandenburgischen Architektenkammer

- die Sensibilisierung für die Verantwortung des Berufsstandes erhöhen,
- zum Umdenken anregen,
- die kreative Umsetzung beim eigenen Handeln fördern bezüglich
 - langfristiger Infrastrukturentwicklung (technische und soziale)
 - langlebiger, wertbeständiger, ressourcenschonender und verkehrsreduzierender Siedlungs- und Landschaftsentwicklung
 - Flächen-, Ressourcen- und Energieverbrauch beim Bau und im Betrieb
 - Zufriedenheit der Nutzer der Gebäude sowie der näheren und weiteren Umgebung
 - Gestaltungsqualität und Langlebigkeit von Gebäuden, Bauteilen, Materialien, Außenanlagen, Innenräumen
 - Konstruieren und Gestalten im Sinne der Kreislaufwirtschaft
 - Vorrang von langfristigen Werten vor kurzfristigen Rendite-Interessen
 - Berücksichtigung von Artenschutz und Biodiversität im Städtebau

Ein Schritt zur Umsetzung dieser Ziele ist der Start einer Vortragsreihe in Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam (FHP)

4. Die Kooperation mit der FH Potsdam zum nachhaltigen Bauen

Diese Kooperation hat sich Folgendes auf die Fahnen geschrieben:

- Die Brandenburgische Architektenkammer (BA) möchte mit dem stark nachgefragten Themenkreis „Nachhaltiges Bauen“ sowohl den aktuellen als auch den potentiell künftigen Mitgliedern der BA ein Kennlern- und Fortbildungs-Angebot unterbreiten.
- Die Fachhochschule Potsdam (FHP) möchte ihrer Studentenschaft Einblicke in die berufspraktischen Aspekte nachhaltigen Bauens geben und erhofft sich von den Fragen und Anregungen der Studierenden weitere Impulse zu diesen zukunftsträchtigen Themen.

Die Vortragsreihe beginnt am 6.4. mit dem Thema: „Grundzüge klimaneutralen Bauens“. Den Fachvortrag hält Prof. Prytula, FHP

Die Folgeveranstaltung ist für den 29.6. geplant unter dem Motto: „Bauen im Bestand mit ambitionierten Klimaschutzzielen“. Der Fachvortrag kommt aus dem Büro Ziegert, Roswag, Seiler (ZRS) Berlin, von H. Ole Busch.

Weitere Veranstaltungen in dieser Reihe sind für Herbst 22 und Frühjahr 23 vorgesehen.

5. Die tägliche Praxis

Wie weit die klimaschützenden Gedanken bei der täglichen Praxis im Büro und auf der Baustelle angekommen sind, soll ein Blick in die Präsentation am Tag der Architektur 2021 verdeutlichen.

Immer öfter werden die Projekte beschrieben z. B. mit

- „Innenwände und Decken aus unbelebten Massivholzelementen“,
- „als Holzrahmenbau errichtet“,
- „durch Einsatz passiver Maßnahmen wurde der Einsatz an technischer Installation auf ein Minimum beschränkt“,
- „mit Holzfaserdämmung und Lehmputz energetisch saniert“,
- „mit Wärmepumpe, Speicher und Batterie für Photovoltaikanlage“,
- „mit Geothermie-Wärmepumpe geheizt und gekühlt“,



Foto: Kathleen Knitter

Umbau einer alten Scheune zum Wohnhaus, Haus im Haus, Holzbauten, im Bau, Prignitz

- „dank energiebewusster Bauwerksplanung schafft es die Erdwärmepumpe zur extrem guten Arbeitszahl von 5,14“, oder auch
- „eine Sensibilisierung zwischen Geplantem und Wildem erreichen, denn: Wer die Natur kennen und lieben lernt, dem wird es leicht fallen, ihren Schutz nie als Last zu empfinden.“ u. a. m.

Lauter hoffnungsvolle Ansätze, die einen bewussten Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels, integriert in die jeweils aktuellen Projekte, widerspiegeln!

Reicht das?

Wer weitere Informationen oder Hinweise für

die eigene Praxis bekommen möchte, oder wer selbst nützliche Anregungen geben möchte, kann sich gern an die Geschäftsstelle der BA wenden: info@ak-brandenburg.de

Links:

- 📌 www.bauhausererde.org
- 📌 mil.brandenburg.de/mil/de/themen/planen-bauen/nachhaltiges-planen-und-bauen/brandenburgischer-tag-des-nachhaltigen-planens-und-bauens/
- 📌 www.ak-brandenburg.de/content/arbeitsgruppe-nachhaltigkeit
- 📌 www.klimaplan-brandenburg-mitmachen.de

Die Stadtentdecker

Was kommt?

COTTBUS – Öffentliche Präsentation

Europaschule Regine-Hildebrandt-Grundschule, Kl. 6a
15. Juni 2022, 16–18 Uhr
 Piccolo Theater Cottbus, Erich-Kästner-Platz,
 03046 Cottbus

TEMPLIN – Öffentliche Präsentation

Aktive Naturschule Templin, Klasse 7
17. Juni 2022, 16–18 Uhr
 Museum für Stadtgeschichte, Prenzlauer Tor,
 17268 Templin

POTSDAM Öffentliche Präsentation

Leibniz-Gymnasium, Klasse 6a
27. Juni 2022, 16:00–18 Uhr
 Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47,
 14467 Potsdam

PERLEBERG – Öffentliche Präsentation

Gottfried-Arnold-Gymnasium Perleberg, Klasse 8.1
28. Juni 2022, 16–18 Uhr
 Jugend- und Freizeitzentrum,
 Wittenberger Straße 91-92, 19348 Perleberg

MÜLLROSE – Öffentliche Präsentation

Grund- und Oberschule Müllrose, Klasse 6a
30. Juni 2022, 16–18 Uhr
 Forstsaal im ehemaligen Forstgebäude,
 Bahnhofstraße 57, 15299 Müllrose

Was war?

POTSDAM Konvent der Baukultur 2022

Teilnahme der fachlichen Begleitung am Forum 1:
 Baukulturelle Bildung
3. Mai 2022, 11:00–16:30 Uhr
 (siehe rechte Spalte)

Was konnten Die Stadtentdecker lernen?

Besuch des Forum 1 auf dem Konvent der Baukultur 2022

Allein die Nummerierung sagt ´s: Der Baukulturellen Bildung kommt auf dem Konvent ein herausgehobener Stellenwert zu. Aber nicht nur die Nummerierung, auch in den Worten des Vorstandsvorsitzenden der Bundesstiftung Reiner Nagel kommt die Bedeutung immer wieder zum Ausdruck und gipfelt in der „Potsdamer Resolution der Baukulturellen Bildung“.

Ausgang für die Dialoge der Teilnehmenden im Forum 1 waren vier Impulsreferate, die die Zuhörer:innen auf vorbereiteten Zetteln kommentieren konnten. Die Kommentare bildeten später die Grundlage für einen vertiefenden Austausch in Kleingruppen.



Foto: Bundesstiftung Baukultur / Till Buudde

Das Spektrum der Inhalte, die Dichte der Informationen, die Komplexität der Themen waren immens.

Was die fachliche Begleitung des Projekts **Die Stadtentdecker** als Impulse unter vielen anderen mitnahm, hier in Stichpunkten:

- ❑ Schule ist (auch) schützendes Gefäß.
- ❑ Die Wechselwirkung zwischen Stadtgesellschaft und Schulgemeinschaft sehen.
- ❑ Welche Qualitäten sollen Räume haben?
- ❑ Schüler:innen gucken beim Lernen gern aus dem Fenster.
- ❑ Baukulturelle Bildung findet in der Schule statt, wird aber nicht so genannt.
- ❑ Baukulturelle Themen sind Querschnittsthemen.
- ❑ Schule endet nicht im Gebäude.
- ❑ Den Raum nicht als Hintergrund, sondern konstitutiv für das Lernen sehen.
- ❑ Lehrer:innenausbildung sollte ein Bewusstsein für Baukultur vermitteln.
- ❑ Baukulturelle Vermittlung braucht eine eigene Didaktik.

Wir denken: **Die Stadtentdecker** sind auf dem Weg.

Text: Mascha Kleinschmidt-Bräutigam

Die Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBSJ). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de

Bewerbungsverfahren für die „da! Architektur in und aus Berlin“ 2023

SAVE THE DATE

Die Architektenkammer Berlin ruft aktuell zum neuen Bewerbungsverfahren für die „da! Architektur in und aus Berlin“ 2023 auf. Bis 15. Juni 2022 haben alle Berliner Kammermitglieder und Mitglieder der Brandenburgischen Architektenkammer wieder die Chance, fertiggestellte Arbeiten für die kommende Ausstellung einzureichen.

Mehr Informationen: www.ak-berlin.de/da-aufruf

ARCHITEKTEN
KAMMER
BERLIN

DA!

ARCHITEKTUR
IN UND
AUS BERLIN

BEWERBUNG BIS 15. JUNI 2022

Fortbildungen im August 2022

Termin	Ort	Thema	Referent	Gebühren*
30.08.2022 15:00–18:00 Uhr	online	„Claiming“ – Umgang mit Nachträgen in der Bauphase	Dr. Sebastian Schattenfroh, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Fachanwalt für Vergaberecht	M: 60,00 € G: 120,00 € A: 60,00 €

* M = Mitglieder, G = Gäste, A = Absolventen

Um sich für die Seminare anzumelden, verwenden Sie bitte das Anmeldeformular der Brandenburgischen Architektenkammer, das Sie unter dem nachfolgenden Link finden.

📄 https://www.ak-brandenburg.de/sites/default/files/201207_WB_Anmeldeformular_Bildschirm.pdf

Geben Sie bei der Anmeldung Ihre E-Mail-Adresse an und nicht die des Büros. Über diesen Link gelangen Sie auch zu unserem Seminarprogramm. Dort finden Sie nähere Informationen zu den einzelnen Seminaren.

Bitte beachten Sie, dass es auf Grund der derzeitigen Situation zu kurzfristigen Änderungen kommen kann.

📄 <https://www.ak-brandenburg.de/mitglieder/fortbildung/kalender>

Die Online-Seminare werden mit der Software „GoToMeeting“ bzw. „Zoom“ mit technischer und didaktischer Unterstützung durchgeführt. Rechtzeitig vor dem Online-Seminar erhalten Sie den Zugangslink sowie weitere Informationen an die bei der Anmeldung angegebene E-Mail-Adresse.

Technische Voraussetzung für die Teilnahme am Online-Seminar ist ein Computerarbeitsplatz mit stabiler Internetverbindung und einer Soundkarte, Lautsprechern oder Kopfhörern (idealerweise Headset). Eine Anleitung für das Programm GoToMeeting finden unter dem o. g. Link.

Hinweis:

- Bitte beachten Sie, dass während des Onlineseminars automatisch ein Anwesenheitsprotokoll von GoToMeeting/Zoom generiert wird.
- Das Teilnahmezertifikat erhalten Sie nach der Veranstaltung per Post nach erfolgreicher Teilnahme.



Foto: © Büro Luchterhandt & Partner

Ausblick:

In der nächsten Ausgabe werden wir über das von uns entwickelte Online-Seminar zum Thema Wettbewerbsbetreuung und -begleitung, das am 5. Mai 2022 stattgefunden hat, berichten. Außerdem werden wir über den von der Bundesstiftung Baukultur organisierten Konvent der Baukultur, der am 3. und 4.5. stattfand sowie über das Hanfseminar in Gerswalde, berichten.

Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse „Potsdam Am Schlaatz“